



American Jewish Committee
Ramer Institute for German-Jewish Relations
Leipziger Platz 15
10117 Berlin

Deutsch-Israelische Gesellschaft
Arbeitsgemeinschaft Berlin und Potsdam
Auguststraße 80
10117 Berlin

Berlin, 16. März 2009

Einladung zur Informationsveranstaltung

Deutschland und die „Durban Review Conference“ - Bestandsaufnahme und Handlungsoptionen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mitte April wird in Genf die „Durban Review Conference“ stattfinden. Diese soll die Umsetzung der Abschlusserklärung der „World Conference against Racism, Racial Discrimination, Xenophobia and Related Intolerance“, die auf Einladung der Vereinten Nationen im September 2001 im südafrikanischen Durban stattgefunden hat, überprüfen.

Bei der „Anti-Rassismus-Konferenz“ von Durban war es zu einem Eklat aufgrund antisemitischer und anti-israelischer Vorfälle gekommen. So wurde u.a. in der Abschlussdeklaration des begleitenden NGO-Forums Israel als „rassistischer Apartheidstaat“ diffamiert. Gleichzeitig berichteten Teilnehmer von einer bedrohlichen Atmosphäre gegenüber jüdischen und israelischen Delegierten.

Dieser Konferenzverlauf und die Vermischung von Themen wie Sklaverei, Kolonialismus und Israel führten bei der israelischen und amerikanischen Delegation zur Entscheidung, die Tagung zu verlassen. Auch andere demokratische Staaten sowie Vertreter der UN und verschiedener Nichtregierungsorganisationen wie Pro Asyl verurteilten den Charakter der Konferenz.

Angesichts dieser Vorfälle haben die Vereinten Nationen beschlossen, die „Durban Review Conference“ nach Genf zu verlegen und diesmal parallel kein NGO-Forum zu halten.

Bei der regionalen Vorbereitung der Konferenz, die vom 20. und 24. April 2009 stattfinden wird, hat sich bereits eine Wiederholung der anti-israelischen Haltung angedeutet. So ist in Entwürfen für den Resolutionstext die Verurteilung von Israel – als einzig explizit genannter Staat – vorgesehen. Vor diesem Hintergrund haben erst

Kanada, dann Israel, die USA und nun auch Italien ihre Teilnahme an der „Durban Review Conference“ unter den jetzigen Bedingungen abgesagt.

Eine US-amerikanische Regierungsdelegation, die diesen Sachverhalt vor Ort in Genf überprüft hat, ist Anfang März zu dem Schluss gekommen, dass die Israel-feindlichen Textstellen grundlegend im Resolutionsentwurf verankert sind und deren Entfernung nicht zu erwarten ist. Hinzu kommt eine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit in der Auslegung des Rechtes auf Religionsfreiheit.

Vor diesem Hintergrund möchten wir Sie einladen, sich bei einem Hintergrundgespräch über den Stand der Vorbereitungen auf diese Konferenz informieren. Das Gespräch findet statt am

**Mittwoch, dem 25. März 2009 von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr im
Deutschen Bundestag
Plenarbereich Reichstag, Fraktionssaal der FDP
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
(Eingang Nordseite)
Bitte denken Sie an Ihren Personalausweis!**

Für die Veranstaltung konnten wir Herrn Hillel Neuer, Direktor von UN Watch in Genf, als Referenten gewinnen. Als Vertreter der Bundesregierung wird Herr Dieter Lamlé, Leiter des Referats Internationaler Menschenrechtsschutz des Auswärtigen Amtes, sprechen.

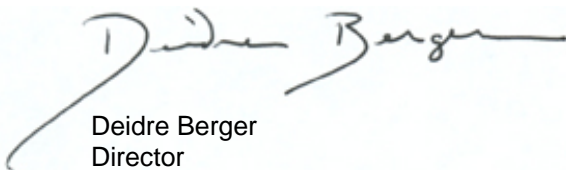
Gemeinsam möchten wir mit Ihnen u.a. die folgenden Fragen erörtern: Wie sehen jetzt die Handlungsoptionen für Deutschland und die EU aus? Wie gestalten sich die Möglichkeiten für Deutschland und Europa, positiv in den Prozess einzuwirken?

Über Ihre Teilnahme an dieser Veranstaltung würden wir uns freuen.

Bitte teilen Sie uns per Fax (030-22 65 94-14) oder Email (brandtc@ajc.org) mit, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen können. Bitte benutzen Sie dafür das angehängte Faxformular.

Bei eventuellen Rückfragen wenden Sie sich bitte an das AJC Büro unter 030-26594250.

Mit freundlichen Grüßen



Deidre Berger
Director
American Jewish Committee
Berlin Office /Ramer Center



Jochen Feilcke
Vorsitzender
Deutsch-Israelische Gesellschaft
AG Berlin und Potsdam

Anhang: Formular Faxantwort